

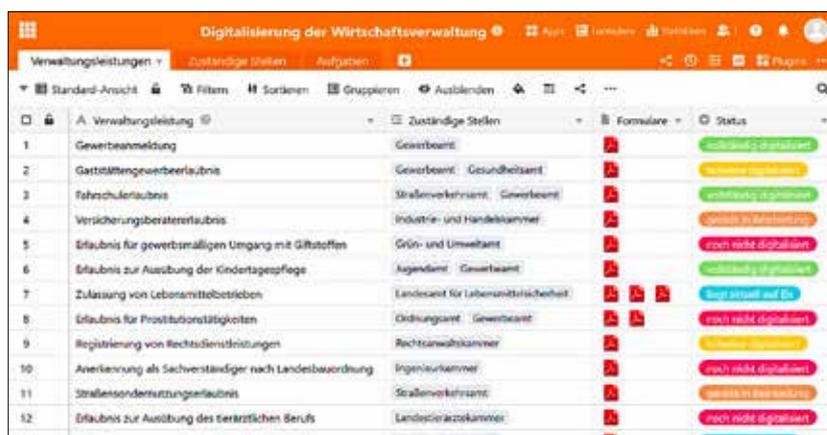
# Tool für Kollaboration

Ralf Dyllick-Brenzinger

Immer mehr Behörden nutzen die No-Code-Lösung von Hersteller SeaTable, um digitale Prozesse effizient zu gestalten. In Nordrhein-Westfalen kommt SeaTable beispielsweise als Planungs- und Kollaborationstool für die OZG-Umsetzung zum Einsatz.

Der Stand der Digitalisierung in deutschen Behörden macht häufig Negativschlagzeilen, auch beim Onlinezugangsgesetz (OZG): Mehr als zwei Drittel der gesetzlich definierten Verwaltungsleistungen, die Bund, Länder und Gemeinden bis Ende 2022 digital anbieten wollten, sind immer noch nicht online verfügbar. Das sorgt für Unzufriedenheit bei Bürgern, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung selbst – denn die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung von OZG-Leistungen soll insbesondere die kommunale Ebene entlasten. Dabei mangelt es keineswegs am Willen, die Effizienz administrativer Prozesse zu erhöhen, sondern meist an der Koordination der Umsetzung und am Stakeholder-Management. Klar, wenn viele Behörden und Ebenen beteiligt sind, fällt es umso schwerer, den Überblick über Großprojekte zu behalten. Um den Projektfortschritt zu beschleunigen, liegt eine mögliche Lösung darin, bessere Kollaborationstools für die Zusammenarbeit zu nutzen.

„Nicht wenige Behörden tun sich schwer mit dem Wechsel von der Excel-Welt hin zu modernen Kollaborationstools“, sagt Tobias Knobloch, Geschäftsführer von Civitalis, einem Beratungsunter-



Die Lösung SeaTable sorgt für Überblick in Projekten.

nehmen für den öffentlichen Sektor. Excel-Tabellen werden häufig für das Projekt-Management genutzt, per E-Mail herumgeschickt, von verschiedenen Personen getrennt bearbeitet und schließlich wieder aufwendig zusammengeführt. Das kostet viel Zeit, begünstigt Datenverlust und schafft Unklarheit, welche Version einer Excel-Tabelle die aktuelle ist. „Zudem stößt Excel schnell an seine Grenzen, wenn es um das Abbilden von Prozessen oder das Aufbereiten von Daten für verschiedene Nutzergruppen geht“, fügt Christoph Dyllick-Brenzinger, CTO von Anbieter SeaTable, hinzu.

Ein modernes Kollaborationstool, mit dem sich digitale Prozesse effizienter gestalten lassen, ist die cloud-basierte Datenbank- und Informationsmanagement-Software SeaTable.

In einer SeaTable-Datenbank kann eine Institution die gesamten Daten zu einem Projekt an einem einzigen Ort sammeln und über Filter und Berechtigungen genau steuern, wer welche Daten sehen und bearbeiten darf. „Neben dem ausgeklügelten Rechte-Management erleichtert SeaTable auch die Aufbereitung und Visualisierung von Daten für alle Beteiligten“, weiß Knobloch, der die Lösung bereits in mehreren Städten und Landesministerien für Projekte eingesetzt hat.

Da jegliche Änderungen an den Daten in Echtzeit synchronisiert werden, haben alle zeitgleich Zugriff auf dieselben Informationen. In Verbindung mit einer Kommentarfunktion und der Versionierung aller Änderungen ermöglicht dies eine effiziente Zusammenarbeit

mit anderen Nutzern. Zudem steigt die Datenqualität, weil Nutzer in SeaTable – anders als in Excel-Tabellen – für jede Spalte einen Datentyp, zum Beispiel Text, Zahl oder Datei, festlegen müssen, sodass nur bestimmte Eingaben akzeptiert und fehlerhafte Einträge minimiert werden.

Als No-Code-Lösung ist SeaTable einfach und nutzerfreundlich zu bedienen. Um einen Prozess in SeaTable zu gestalten, können Personen ohne Programmierkenntnisse eigene Anwendungsfälle mit den Elementen eines Software-Baukastens abbilden. Das erlaubt es den Verantwortlichen aus den Fachabteilungen, selbst Anpassungen vorzunehmen. Ebenso leicht können die Nutzer Prozesse in SeaTable automatisieren.

In Nordrhein-Westfalen unterstützte Civitalis einen Partner beim Aufbau des Wirtschafts-Service-Portals (WSP.NRW), in dem schrittweise rund 250 wirtschaftsbezogene Leistungen der öffentlichen Verwaltungen digital zugänglich gemacht

werden. Dabei wurde SeaTable in zentralen Projektplanungsphasen als Governance-Tool eingesetzt, um eine Vielzahl an Aufgaben im Auge zu behalten und die digitale Umsetzung von OZG-Leistungen zwischen etlichen Stakeholdern zu orchestrieren. Die Herausforderung besteht darin, dass von der Erlaubnis für den Gaststättenbetrieb bis zur Zulassung einer Klinik ein breites Spektrum an Antragsprozessen zu digitalisieren ist. Mit den Excel-Tabellen, die zunächst Verwendung fanden, wurde das Projekt schnell unüberschaubar. In SeaTable wurden dann alle Daten der zu digitalisierenden Wirtschaftsverwaltungsleistungen gebündelt und, sind nun, wie der aktuelle Projektfortschritt, jederzeit für alle Beteiligten einsehbar. Ebenso ist es auf diese Weise ein Leichtes, einzelne Stakeholder in die Planung einzubinden – sei es die Sachbearbeitungsebene der Kommunen oder die bisweilen zuständigen Landesbehörden, Kammern und Verbände.

Neben der SeaTable Cloud, die DSGVO-konform in deutschen

Rechenzentren gehostet wird, bietet SeaTable seinen Kunden eine On-Premises-Variante für die Installation auf ihren eigenen Servern an. Durch seine Flexibilität ist SeaTable für unterschiedlichste Anwendungsfälle geeignet. „Aus unserer Sicht ist SeaTable insbesondere für das Projekt-Management und die behördenübergreifende Zusammenarbeit zum Erreichen politischer Ziele zu empfehlen“, meint Tobias Knobloch. „Eine weitere Stärke von SeaTable ist, dass es sich über Automationsplattformen wie n8n reibungslos in andere Applikationen integrieren lässt“, ergänzt Christoph Dyllick-Brenzinger. SeaTable kann für zahlreiche Anwendungen als Back End dienen und über REST-API an andere Systeme angebunden werden. Im Gegensatz zu anderen Datenbanken verfügt SeaTable zudem über eine grafische Benutzeroberfläche, mit der große Datenmengen einfach auszuwerten sind.

*Dr. Ralf Dyllick-Brenzinger ist Mitgründer und CEO der SeaTable GmbH.*

Anzeige



## Das virtuelle Bauamt

- Digital von der Antragstellung bis zur Genehmigung
- Kollaboration aller Beteiligten
- Integration von Signatur und DMS
- Zukunftsfähige Lösung durch ständige Weiterentwicklung (BIM, XBau2)
- Seit über 15 Jahren im Einsatz bei 60 Bauaufsichtsbehörden